Das Zeitportal

WÃ¤hrend des Ausflugs auf einem Planeten fÃ¤llt Molly O'Brien in ein Zeitportal. Bis es gelingt, sie aus der Vergangenheit zu befreien, hat sie bereits zehn Jahre ganz allein dort verbracht. Nun versuchen Miles und Keiko, sie wieder ans Leben auf der Station zu gewÃ¶hnenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Time's Orphan

Episodennummer: 6x24

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 20. Mai 1998

Erstausstrahlung D: 24. Oktober 1998

Drehbuch: Joe Menosky, Bradley Thompson & David Weddle

Regie: Allan Kroeker

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Rosalind Chao als Keiko O'Brien,
Michelle Krusiec als adult Molly O'Brien,
Hana Hatae als Molly O'Brien,
Shaun Bieniek als Deputy,
Randy James als Security u.a.

Kurzinhalt:
Miles' Familie ist nach Deep Space Nine zurÃ¼ckgekehrt. Zusammen begibt man sich auf einen Ausflug zum Planeten Golana, der von Bajoranern besiedelt wurde. WÃ¤hrend sie alleine eine HÃ¶hle erkundet, fÃ¤llt Molly in ein Zeitportal. Als es endlich gelingt, dieses wieder zu Ã¶ffnen und sie aus der Vergangenheit zu befreien, sind aus ihrer Sicht zehn Jahre vergangen â€“ in denen sie ganz allein auf dem damals noch unbewohnten Planeten Ã¼berleben musste. Dementsprechend hat sie auch fast alle Erinnerungen an ihre Eltern verloren, ist keine sozialen Kontakte mehr gewohnt, und hat auch die FÃ¤higkeit verloren, zu sprechen. Keiko und Miles bringen sie nun zur Station zurÃ¼ck, wo sie ihr Bestes tun, um sie wieder an das Leben dort zu gewÃ¶hnen. Dann jedoch kommt es zu einem Zwischenfall, und Molly wird dazu

verurteilt, in eine spezielle Einrichtung der FÃ¶deration Ã¼berstellt zu werden. Miles und Keiko kÃ¶nnen und wollen ihrer Tochter dies nicht antun. Sie planen, sie aus der Zelle zu befreien und wieder auf den Planeten zu bringen und in die Vergangenheit zurÃ¼ckzuschicken, wo sie sicher und zufrieden ist â€“ selbst wenn dies bedeutet, dass sie Molly nie wiedersehenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I am a Klingon warrior and a Starfleet officer. I have piloted starships through Dominion minefields. I have stood in battle against Kelvans twice my size. I courted and won the heart of the magnificent Jadzia Dax. If I can do these things, I can make this child go to sleep."

(Worf zu Jadzia, als er versucht, Kirayoshi schlafen zu legen.)

"I'm disappointed in you, Chief. If anyone could break a prisoner out of a holding cell and get them off the station, I'd have thought it would have been you."

(Odo, nachdem Miles und Keiko bei ihrem Fluchtversuch erwischt wurden.)

Review:

Dem Titel nach hÃ¤tte "Das Zeitportal" eigentlich genau meinen Geschmack treffen mÃ¼ssen. Immerhin bedient man sich hier einer klassischen Science Fiction-Idee â€“ an denen es "Deep Space Nine" ja eh mangelt. Und Zeitreisegeschichten mag ich ja darÃ¼ber hinaus noch ganz besonders gern. Aber irgendwie wollte mich "Das Zeitportal" nicht so recht ansprechen. Vermutlich, weil man sich zwar eines SF-Konzepts erzÃ¤hlt, letztendlich aber doch wieder eine arg menschelnde Familiengeschichte daraus spinnt, die mit leichten Abwandlungen in jedem beliebigen â€“ auf der Erde angesiedelten â€“ Drama genauso gut vorkommen kÃ¶nnte (tatsÃ¤chlich hat das ganze ja durchaus einen gewissen "Tarzan"-Touch). Die Darstellung der Ã¤lteren Molly, und wie sich diese in zehn Jahren ohne menschlichen Kontakt entwickelt hat, mag plausibel sein, aber mich wollte es einfach nie so recht packen. Was wohl auch daran liegt, dass ich DS9 in diesem Fall â€“ trotz einiger Ã¼berraschend-dÃ¼steren Entwicklungen und Enden in letzter Zeit â€“ nicht zugetraut habe, dass Molly jetzt tatsÃ¤chlich so alt bleibt, oder auch sich Miles und Keiko tatsÃ¤chlich von ihr trennen mÃ¼ssen. Insofern war bei "Das Zeitportal" der Resetknopf vorprogrammiert.

Sauer stieÃŸ mir auch auf, wie dieser am Ende dann umgesetzt wurde, oder genauer gesagt, wie die Episode damit umgeht. Weil hier ist ja letztendlich genau das passiert, was zuvor angesprochen wurde, und was Miles und Keiko ja eigentlich vermeiden wollten: Durch die RÃ¼ckkehr der jungen Molly wurde die Ã¤ltere ausgelÃ¶scht. Nun hÃ¤tte das ein emotionaler HÃ¶hepunkte sein kÃ¶nnen, wenn a) sich die Ã¤ltere Molly den Konsequenzen ihrer Tat bewusst gewesen wÃ¤re, und sich quasi geopfert hÃ¤tte, damit ihr jÃ¼ngeres ich zurÃ¼ckkehren kann, oder b) die Freude von Miles und Keiko, dass ihre kleine Molly wieder zurÃ¼ckgekehrt ist, durch Trauer ob des Verlustes der Ã¤lteren Variante ihrer Tochter irgendwie getrÃ¼bt gewesen wÃ¤re. Stattdessen haben wir hier einen ziemlichen Sonderfall innerhalb der ansonsten ja durchaus dÃ¼steren und mutigeren Serie: Nicht nur, dass es einen getrÃ¼bten Ausgang gibt (statt einfach ein "Star Trek"-typisches Friede Freude Eierkuchen-Ende zu prÃ¤sentieren), schien man mir sogar, dieses bewusst kaschieren zu wollen. Jedenfalls hatte ich den Eindruck, dass sich die Macher selbst nicht sicher waren oder sich darauf einigen konnten, wie sie damit umgehen wollen. Was bleibt, ist ungenutztes Potential, und ein tonal ziemlich ratlos wirkendes und dadurch auch sehr unbefriedigendes Ende. Doch auch davor schon hatte mich "Das Zeitportal" jetzt nicht unbedingt zu BegeisterungsstÃ¼rmen hingerissen. Ich fand die Versuche, Molly wieder ans Leben auf der Raumstation zu gewÃ¶hnen, einfach nicht interessant. Auch die B-Story trug nichts zum Gelingen bei. Sowohl die kurze Diskussion zwischen Kira und Odo Ã¼ber Kinder als auch das nachfolgende GeplÃ¤nkel zwischen Worf und Jadzia rund um die vÃ¤terlichen Talente des Klingonen fand ich belanglos und uninteressant. Positiv machte sich in erster Linie die wirklich gute Performance von Michelle Krusiec als Ã¤ltere, verwilderte Molly bemerkbar. Auch die Location fÃ¼r die Aufnahmen auf dem Planeten war nett gewÃ¤hlt. Und ob beabsichtigt oder nicht, aber bei der Szene, wo sie sich auf den Baum schwang, musste ich an Spock in "Falsche Paradiese" denken. Insgesamt also wieder eine eher magere Ausbeute â€“ aber immerhin weitaus ertrÃ¤glicher als "Die Beraterin".

Fazit:

Bei "Das Zeitportal" bediente man sich zwar nach lÃ¤ngerem wieder mal einer Science Fiction-Idee; und Zeitreisegeschichten sind ja generell ein Faible von mir. In diesem Fall wollte der Funke bei mir aber leider nie so recht Ã¼berspringen. Vermutlich deshalb, weil das titelspendende Zeitportal letztendlich nur ein Plotkonstrukt ist, welches der dann wieder sehr menschelnden Familienstory der O'Briens als Ausgangspunkt dient. Und eben dieses hÃ¤tte sich halt mit leichten Abwandlungen auch in einer nicht SF-Serie umsetzen lassen. Generell wollte mich das Dilemma der O'Briens einfach nicht so recht ansprechen. Und die B-Storys trugen auch nichts dazu bei, um die Episode aufzuwerten. Gut gefielen mir in erster Linie die Location auf dem Planeten, sowie die tolle Performance von Michelle Krusiec als Ã¤ltere Version von Molly. Gegen die Langeweile, welche die Folge bei mir Ã¼berwiegend verstrÃ¶mte, die belanglos-Ã¼berflÃ¼ssige B-Story sowie vor allem auch den extrem enttÃ¤uschenden und meines Erachtens sehr patschert umgesetzten Ausgang, kommen diese aber leider nicht an.

Wertung: 1.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}